

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte**

**August 1965**



Bestellnummer: B 1/II - 7/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Gegenüber der ersten Vorschätzung von Anfang Juli ist die Ernteerwartung für Raps und Rübsen im ganzen etwas zurückgegangen. Die Hektarerträge wurden von den amtlichen Berichterstattern zu Anfang August im Gesamtdurchschnitt mit 21,8 dz um 4 % geringer veranschlagt als im Vormonat. Dabei haben sich die Erwartungen in den norddeutschen Ländern und in Hessen teilweise noch stärker vermindert, während sie in Bayern etwa gleichgeblieben und in den südwestdeutschen Ländern sogar gestiegen sind. Über die Anbauflächen liegen noch die gleichen vorläufigen Zahlen vor wie im Vormonat. Danach wird die Gesamternte an Raps und Rübsen im Bundesgebiet nunmehr mit 114 000 t ebenfalls um 4 % geringer veranschlagt als im Vormonat, womit jedoch die vorjährige Ernte noch um 5 % und der sechsjährige Durchschnitt um 31 % übertroffen wird. Die voraussichtliche Mehrernte gegenüber dem Vorjahr beruht in der Hauptsache auf der Anbauerweiterung von vorläufig 4 %, während der Hektarertrag im Gesamtdurchschnitt um 0,9 % über den endgültigen Ertrag des Vorjahrs angenommen wird.

Das erwartete Gesamtaufkommen setzt sich aus 101 600 t bzw. 89 % Winterraps, 9 700 t bzw. 9 % Sommerraps und 2 600 t bzw. 2 % Winter- und Sommerrübsen zusammen. Von den Ländern ist Schleswig-Holstein zu 58 % am Gesamtaufkommen beteiligt. Es folgen dann Niedersachsen mit 14 %, Bayern mit 10 %, Nordrhein-Westfalen mit 9 %, Hessen mit 4 %, Baden-Württemberg mit 3 % und Rheinland-Pfalz mit 2 %.

Beim Winterraps liegt die Ernteerwartung mit 101 600 t um 10 % über der endgültigen Vorjahrsernte, da die Anbaufläche um 10 % und der Hektarertrag um 0,4 % höher veranschlagt wird als im Vorjahr. Von den Ländern haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern größere Anbauflächen und Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland höhere Ernteerträge. Die erwartete Erntemenge liegt in den Hauptanbauländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen um 14 bzw. 13 %, in Bayern um 21 % und in Rheinland-Pfalz um 36 % über der Vorjahrsernte, während sie in Nordrhein-Westfalen und Hessen um 9 und in Baden-Württemberg um 14 % darunter bleibt.

Beim Sommerraps wird die diesjährige Erntemenge mit 9 700 t um 33 % kleiner veranschlagt als im Vorjahr. Die Anbaufläche bleibt nämlich um 31 % unter der vorjährigen, und der Hektarertrag wird um 5 % geringer geschätzt. Während an der Flächeneinschränkung alle Länder beteiligt sind, haben nur die norddeutschen Länder und Bayern geringere, Hessen und die südwestdeutschen Länder dagegen höhere Hektarerträge zu verzeichnen. Die danach zu erwartende Erntemenge bleibt jedoch in fast allen Ländern unter den endgültigen Vorjahrzahlen, und zwar im Hauptanbauland Schleswig-Holstein um 42 %, in Niedersachsen um 31 %, in Nordrhein-Westfalen um 20 %, in Hessen um 59 %, in Rheinland-Pfalz um 9 % und in Bayern um 25 %, während in Baden-Württemberg eine um 4 % höhere Ernte als im Vorjahr erwartet wird.

Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte  
Bundesgebiet

Fruchtart	JD 1959/64	1963	1964	1965		
	in dz je ha				1964 = 100	JD 1959/64 = 100
Winterraps	23,0	22,1	22,4	22,5	100,4	97,8
Sommerraps	17,8	18,2	18,2	17,6	96,7	98,9
Raps zusammen	22,0	21,3	21,7	22,0	101,4	100
Rübsen	17,5	17,5	16,8	17,1	101,8	97,7
Ölfr. zusammen	21,9	21,2	21,6	21,8	100,9	99,5

Beim Rübsen übertrifft die voraussichtliche Erntemenge an Winter- und Sommerfrucht mit zusammen 2 650 t die Vorjahrsernte um 42 %, wobei die Anbaufläche um 40 % und der Hektarertrag um 2 % höher veranschlagt ist als im Vorjahr. An der Flächenerweiterung sind alle Länder außer Niedersachsen und Hessen beteiligt. Höhere Hektarerträge erwarten alle Länder außer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Erntemenge ist im Hauptanbauland Schleswig-Holstein voraussichtlich fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. In Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern werden Mehrernten zwischen 15 und 52 % erwartet und in Baden-Württemberg rechnet man sogar mit der vierfachen Erntemenge wie im Vorjahr. In Niedersachsen liegt die Ernteerwartung dagegen um ein Drittel unter Vorjahreshöhe.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im September 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterraps			Sommeraps		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1965	24 181	24,7	59 727	2 309	19,5	4 503
2		1964	21 538	24,3	52 276	3 927	19,6	7 711
3	Hamburg	1965	15	19,3	29	47	18,9	89
4		1964	26	19,4	50	8	17,1	14
5	Niedersachsen	1965	6 771	21,0	14 213	625	14,0	877
6		1964	6 138	20,5	12 589	717	17,6	1 264
7	Bremen	1965	0	.	.	-	-	-
8		1964	0	.	.	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1965	5 585	18,1	10 115	319	14,9	475
10		1964	5 543	20,1	11 120	358	16,5	590
11	Hessen	1965	2 330	19,4	4 520	200	15,3	306
12		1964	2 522	19,6	4 943	515	14,5	747
13	Rheinland-Pfalz	1965	622	21,7	1 350	193	16,5	318
14		1964	542	18,3	991	233	14,9	348
15	Baden-Württemberg	1965	1 153	20,2	2 331	558	18,1	1 010
16		1964	1 285	21,0	2 694	599	16,2	971
17	Bayern	1965	4 485	20,5	9 194	1 200	17,0	2 040
18		1964	3 511	21,6	7 584	1 528	17,8	2 720
19	Saarland	1965	62	19,0	118	30	15,7	47
20		1964	83	18,0	149	68	13,8	94
21	Berlin (West)	1965	-	-	-	-	-	-
22		1964	-	-	-	0	.	.
23	Bundesgebiet	1965	45 204	22,5	101 597	5 481	17,6	9 665
24		1964	41 188	22,4	92 396	7 953	18,2	14 459

von Ölfrüchten

August 1965

Raps zusammen			Rüben (Winter- und Sommerfrucht)			Ölfrüchte insgesamt			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
26 490	24,2	64 230	651	19,7	1 282	27 141	24,1	65 512	1
25 465	23,6	59 987	353	18,8	664	25 818	23,5	60 651	2
62	19,0	118	9	17,6	16	71	18,9	134	3
34	18,8	64	-	-	-	34	18,8	64	4
7 396	20,4	15 090	246	11,6	286	7 642	20,1	15 376	5
6 855	20,2	13 853	249	17,3	430	7 104	20,1	14 283	6
0	.	.	0	.	.	0	.	.	7
0	.	.	0	.	.	0	.	.	8
5 904	17,9	10 590	64	15,5	99	5 968	17,9	10 689	9
5 901	19,8	11 710	48	16,0	77	5 949	19,8	11 787	10
2 530	19,1	4 826	140	17,4	244	2 670	19,0	5 070	11
3 037	18,7	5 690	147	14,5	213	3 184	18,5	5 903	12
815	20,5	1 668	45	14,9	67	660	20,2	1 735	13
775	17,3	1 339	35	12,6	44	810	17,1	1 383	14
1 711	19,5	3 341	80	18,2	146	1 791	19,5	3 487	15
1 884	19,5	3 665	24	15,3	37	1 908	19,4	3 702	16
5 685	19,8	11 234	301	16,1	485	5 986	19,6	11 719	17
5 039	20,4	10 304	251	15,7	394	5 290	20,2	10 698	18
92	17,9	165	14	15,0	22	106	17,6	187	19
151	16,1	243	3	12,5	4	154	16,0	247	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
0	.	.	-	-	-	0	.	.	22
50 685	22,0	111 262	1 550	17,1	2 647	52 235	21,8	113 909	23
49 141	21,7	106 855	1 110	16,8	1 863	50 251	21,6	108 718	24